

Ski alpin rund um Mittelsachsen

Hochsaison für den Wintersport: In Val d'Isère läuft die alpine Ski WM auf Hochtouren und am Wochenende beginnen in Sachsen die Winterferien. Die „Freie Presse“ hat dazu die wichtigsten Skigebiete in und um Mittelsachsen getestet.

Wintersportzentren rüsten sich für Ansturm

Zum Ferienauftakt meldet das Erzgebirge: Ski und Rodel gut – In Mittelsachsens führendem Skizentrum Holzgau jetzt täglich Nachtski bis 23 Uhr

VON OLIVER HACH

Holzgau. Ski und Rodel gut, melden in diesen Tagen die meisten Wintersportorte im Erzgebirge. Und wenn am Wochenende in Sachsen die Winterferien beginnen, hoffen die Liftbetreiber auf einen Ansturm der Skifahrer. Für die Bundesstraße 95 Richtung Oberwiesenthal gab die Polizei gestern bereits eine Stauwarnung heraus. Aber auch in Mittelsachsens führendem Wintersportzentrum Holzgau könnte es voll werden. Dort sieht man sich für den Ansturm gut gerüstet.

„Am Sonntag soll es schneien. Dann nehmen wir auch unseren zweiten Lift in Betrieb“, kündigte Alexander Richter, Inhaber der Betreiberfirma Sport Richter, gestern an. Um den Andrang in Grenzen zu halten, werde man während der Ferien jeden Tag bis 23 Uhr Nachtskifahren anbieten. Er ist sicher: „Bei uns dauert's am Lift nicht so lange wie in Oberwiesenthal.“ Auch bei der



Die Skifahrer kommen: Am Wochenende beginnen die Winterferien.

—FOTO: OLIVER LANG/DDP/ARCHIV

Frage der Schneesicherheit ist dem Liftchef nicht bange: „Mit unserer Schneedecke überstehen wir auch

locker eine Woche Regenwetter.“ Neben Familien will Richter am Samstag und Sonntag vor allem Frauen an

den Hang locken: Beim Dynastar Ladys Day kann man spezielle Dameniski testen.

Holzgau ist laut Richter – auch dank hochwertiger Übernachtungsmöglichkeiten wie dem urigen Ferienhaus Bergstraße 10 – inzwischen nicht nur für Tagesurlauber aus dem Dreieck Chemnitz–Leipzig–Dresden attraktiv geworden. „Gäste aus Hamburg oder Berlin kommen auch schon mal für zehn Tage.“ Was sich der Liftchef wünscht, ist mehr Zusammenhalt in der einheimischen Tourismusbranche. Ankündigungen aus Augustusburg, den dortigen Skihang erweitern zu wollen, empfindet er nicht als Konkurrenz. Es sei gut, wenn die Region insgesamt für den Wintersport attraktiver werde. „Wir werden aber unsere Anlagen in Holzgau nicht erweitern“, so Richter. Das Risiko sei groß – „und mit dem Klimawandel wird es nicht besser.“

Zumindest die Saison 2008/2009 lief in Holzgau bislang optimal: Seit dem Auftakt am 27. November dreht sich der Lift dort – bis auf eine Pause von wenigen Tagen im Dezember – bisher ununterbrochen.

SERVICE

Schneereport für die Region

Augustusburg: 30-80 cm, sehr gute Bedingungen. **Falkenau:** Liftbetrieb mit Kunstschnee, **Stürmer:** 30-60 cm, sehr gute Bedingungen, **Český Jiřetín:** 20-30 cm, gute Bedingungen, **Holzgau:** 20-50 cm, sehr gute Bedingungen. **Rehefeld:** gute Bedingungen.

Augustusburg



In Augustusburg kommen auch Snowboarder nicht zu kurz. —FOTO: HY/ARCHIV

Lage und Pisten: Der Skihang Rosts Wiesen befindet sich am Ortsausgang hinunter nach Erdmannsdorf. Die Abfahrten auf dem etwa 60 Meter breiten und 400 Meter langen Areal sind leicht bis mittel-schwer. Drei Schlepplifte dienen als Ausstiegshilfen. Der Hang ist beleuchtet. Die Betreiber verfügen über sechs Schneekanonen und eine Pistenraupe. Gegenwärtig herrschen gute bis sehr gute Skibedingungen. Die Rodelwiese ist befahrbar, Naturrodelbahn und die Skiroute ins Tal sind gesperrt. Eine Ski- und Snowboardschule bietet Gruppen- und Einzelkurse für Kinder und Erwachsene an.

Anfahrt: Mit dem Auto ist das Skigebiet sehr gut zu erreichen. Kostenlose Parkplätze gibt es direkt am Freizeitzentrum sowie in Erdmannsdorf am Bahnhof. Gäste, die mit der Erzgebirgsbahn anreisen, können die Drahtseilbahn nutzen. Entfernung von Freiberg/Flöha/Mittweida: 30/7/27 km.

Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 21 Uhr.

Preise: zum Beispiel 2-Stunden-Karte für 8 Euro (Kinder bis 16 Jahre: 5,50 Euro), Halbtageskarte 11,50 Euro (8,50), Tageskarte 16 Euro (10,50), 30-Punkte-Karte 10 Euro (7). Kinder bis 6 Jahre dürfen kostenfrei fahren, insofern sie durch einen Erwachsenen an einem Schlepplift mitgenommen werden. Skipässe können auch an der Talstation der Seilbahn gekauft werden. Sie gelten in der Wintersaison auch für die Fahrt mit der Seilbahn.

Essen & Trinken: täglich große Auswahl an Speisen und Getränken; Apres-Ski.

Gesamturteil: Für Kinder, Anfänger und Fortgeschrittene auf Ski oder Snowboard ausreichend, für Profis leider zu kurz. Ideal für einen Tagesausflug in Familie oder ein paar Schwünge nach Feierabend. Die Bergstation bietet viel Komfort: Gastronomie, Skibar, Skiverleih, WC mit Wickeltisch – alles unter einem Dach. (HD)

@ www.augustusburg.net

Falkenau und Breitenau



Der Hang in Falkenau ist ideal für Kinder und Anfänger. —FOTO: HÖSEL/ARCHIV

Lage und Pisten: Das Ski-Areal Falkenau befindet sich zwischen Falkenau und Grünberg am Nordhang des Plaubergs. Die rund 300 Meter lange Piste ist beleuchtet, kann künstlich beschneit und mit einer Pistenraupe präpariert werden. Ein Schlepplift kann bis zu 600 Personen pro Stunde befördern. Die Geschwindigkeit des Lifts ist stufenlos regelbar, was wichtig für Kinder und Anfänger ist.

Anfahrt: Falkenau liegt an der Bundesstraße 173 zwischen Flöha und Oederan, im Ort ist der Weg zum Skiareal ausgeschildert. Parkplätze sind vorhanden. Die Anreise mit der Bahn ist ebenfalls möglich. Vom Haltepunkt der Flöhatalbahn bis zum Hang sind es nur wenige Meter. Entfernung von Freiberg/Flöha/Mittweida: 20/3/24 km.

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 16 bis 20 Uhr (in den Ferien ab 12 Uhr), samstags von 10 bis 21 Uhr und sonntags von 10 bis 20 Uhr.

Preise: Kinder bis 6 Jahre kostenlos, bis 15 Jahre 1 Euro/Stunde, ab 16 Jahre 2 Euro/Stunde.

Essen & Trinken: Kalte und heiße Getränke und ein kleines Imbissangebot zu moderaten Preisen. Am Wochenende wird gegrillt.

Gesamturteil: Skihang für Anfänger und Fortgeschrittene, sehr übersichtlich, ideal für Familien mit Kindern. @ www.ski-club-falkenau.de

Skigebiet Breitenau: Gut fünf (Auto-) Minuten von Falkenau entfernt befindet sich der Breitenauer Skihang. Auf dem nur rund 150 Meter langen Abfahrtsstück im Unterdorf des Oederaner Ortsteils befördert ein 1980 erbauter Schlepplift die Skifahrer wieder nach oben. Eine Schneekanone gibt es auf dem Hang am Fuße der Hetzdorfer Schweiz nicht. Da in diesem Winter noch nicht genügend Schnee gefallen ist, gab es noch keinen Skibetrieb zwischen Bahndamm und Hetzbach. Doch die Breitenauer halten sich bereit: präpariert wird hier nämlich noch zu Fuß. (HD)

Bourňak/Stürmer



Für Profis: der Slalomhang, die schwarze Piste am Stürmer. —FOTO: PF

Lage und Pisten: Der 869 Meter hohe Bourňak/Stürmer bietet die einzige schwarze Piste der Region. Der anspruchsvolle Slalomhang oberhalb des Dorfes Mikulov/Niklasberg wird mit einem 700 Meter langen Anker-schlepplift bedient (der parallel verlaufende altersschwache Tellerlift ist schon länger nicht mehr in Betrieb). Dabei geht es von 600 auf 850 Meter Meereshöhe. Auf dieser Piste kommen selbst Profis auf ihre Kosten. Doch auch für Anfänger und Fortgeschrittene gibt es Angebote: Am Südhang mit roten Pisten stehen ein Teller- und ein Ankerlift bereit. Im Tal in Mikulov gibt es auch einen weiteren Anfängerhang mit einem Tellerlift. Das Skigebiet verfügt über Kunstschnee-Anlagen und ist relativ schneesicher.

Anfahrt: Vom Grenzübergang Neurehefeld sind es nur drei, vier Kilometer in Richtung Teplice. Wer im Ort Nove Mesto direkt zum Stürmer fährt (Hinweisschild an der Straße), spart sich die Serpentina hinunter nach Mikulov und die Gebühren auf dem dortigen Parkplatz. Entfernung von Freiberg/Flöha/Mittweida: 40/63/71 km.

Öffnungszeiten: täglich von 8 bis 16 Uhr. Auf dem Slalomhang und an den Südhängen wird mehrmals in der Woche (meist dienstags, mittwochs, freitags und samstags) auch von 18 bis 21 Uhr Nacht-Ski unter Flutlicht angeboten. Über diese zusätzlichen Angebote wird aktuell im Internet informiert, bisher leider nur bruchstückhaft auf Deutsch.

Preise: Zwei Stunden 180 Kronen, vier Stunden 280 Kronen, Halbtageskarte 250 Kronen, Tageskarte 380 Kronen, Nachtski 220 Kronen, Ermäßigungen für Kinder bis zwölf Jahre. Tipp: Lieber an der Grenze Geld wechseln, mit Euro wird's teurer.

Essen & Trinken: Da bleiben kaum Wünsche offen. Mehrere Imbissbuden sowie Restaurants in Mikulov bieten alles von der Bockwurst bis zu böhmischen Knödeln.

Gesamturteil: Das anspruchsvollste Skigebiet der Region mit gutem Service. (oha) @ www.scbournak.cz

Český Jiřetín



Mit dem Tellerlift geht's hinauf auf rund 800 Meter. —FOTO: OLIVER HACH

Lage und Pisten: Das Skizentrum Český Jiřetín/Georgendorf liegt nur einen Steinwurf vom mittelsächsischen Grenzort Deutschgeorgenthal entfernt. Es gibt vier Skilifte – drei Teller- und ein Ankerlift mit Längen zwischen 300 und 900 Metern. Meist sind jedoch nicht alle Lifte in Betrieb. Trotz Kunstschneeanlagen ist das Gebiet mit einer Höhenlage von 650 bis 800 Metern nicht besonders schneesicher. Die relativ kurzen Pisten vom Schwierigkeitsgrad blau bis rot sind für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet, Profis dürften sich eher langweilen. Das Zentrum des Ski-Areals mit den Tellerliften 1 und 2 liegt oberhalb der sehenswerten Holzkirche Johannes des Täufers, die 1969 wegen des Baus der Talsperre Fläje aus Fläje/Fleyh nach Český Jiřetín verlegt wurde. Die Kirche ist heute der einzige komplett aus Holz errichtete Sakralbau im Erzgebirge. Am Testtag (Samstag, 17. Januar) war der Andrang relativ groß. Die Wartezeit am Lift blieb mit gut 10 Minuten dennoch moderat. Am Hauptlift (Nr. 1) war die Trasse stark ausgefahren; an einer abschüssigen Stelle bekamen Snowboarder Schwierigkeiten.

Anfahrt: Mit dem Auto ist Český Jiřetín bequem zu erreichen: Nach dem Wegfall der Grenzkontrollen wurde die Grenzbrücke über die Flöha in Deutschgeorgenthal auch für Pkw ausgebaut. Parkgebühr: 30 Kronen. Entfernung von Freiberg/Flöha/Mittweida: 33/49/64 km.

Öffnungszeiten: samstags und sonntags sowie zu Feiertagen und Ferien in Tschechien von 9 bis 16 Uhr, Lift Nummer 1 ist meist auch wochentags geöffnet.

Preise: Einzelfahrten zwischen 10 und 20 Kronen, Halbtageskarte 200 Kronen, Tageskarte 300 Kronen.

Essen & Trinken: Ein Imbiss am Lift Nr. 1 bietet eine Minimalversorgung mit Suppe, Bockwurst, Tee und Dosenbier.

Gesamturteil: Skigebiet für Anfänger und Fortgeschrittene ohne große Ansprüche, dafür mit den günstigsten Preisen der Region. (oha) @ www.ceskyjiretin.cz

Holzgau



Mittelsachsens führendes Skigebiet: Holzgau. —FOTO: ECKARDT MILDNER/ARCHIV

Lage und Pisten: Holzgau wirbt als führendes Skigebiet in Mittelsachsen um die Gunst der Wintersportler. In der Tat: Im Landkreis selbst gibt es für Abfahrtsläufer momentan kein besseres Gelände. Zwei Anker-Schlepplifte mit roten und blauen Abfahrten (sowie einen vereinseigenen Hakenlift) bietet der Ort, wobei meist nur der Hauptlift in Betrieb ist. Der Hang taugt für Anfänger und Fortgeschrittene, Profis sind nicht unbedingt gefordert. Das große Plus: Die Betreiber versuchen, die Saison so lang wie möglich zu machen. Es gibt eine Beschneigungsanlage, die Piste wird so schnell wie möglich präpariert und selbst bei länger anhaltendem Tauwetter kratzen die Mitarbeiter oft engagiert den letzte Schnee zusammen. Damit setzt sich Holzgau in punkto Schneesicherheit in der Region an die Spitze. Die Skischule Oberes Erzgebirge bietet Ski- und Snowboard-Kurse für Kinder und Anfänger an.

Anfahrt: Als Alternative zum Auto bietet sich auch die Freiburger Eisenbahn an. Die Züge fahren ab Freiberg und halten direkt am Skihang. Für Pkw werden in der Hochsaison 3 Euro Parkgebühren fällig. Entfernung von Freiberg/Flöha/Mittweida: 32/50/63 km.

Öffnungszeiten: täglich 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Mittwoch, Freitag und Samstag von 16.30 Uhr bis 23 Uhr Nachtski unter Flutlicht.

Preise: in der Hauptsaison bis Ende März zwei Stunden 9 Euro, Halbtageskarte und Nachtskipass für je dreieinhalb Stunden 12 Euro, Tageskarte 17 Euro. Zwei Ermäßigungsstufen für Schüler und Kinder bis zwölf Jahre, Kinder bis 7 Jahre frei.

Essen & Trinken: In Willys Scheune direkt am Skilift sitzt man sehr gemütlich. Dort gibt's Speisen, kalte und heiße Getränke sowie zum Apres Ski auch Cocktails. Freitags und samstags ist Scheunenparty.

Gesamturteil: Holzgau ist das führende Skigebiet in Mittelsachsen. Der Hang ist o.k., der Service top. (oha) @ www.sportrichter.de

Rehefeld



Rehefeld hat den einzigen Sessellift im Osterzgebirge. —FOTO: OLIVER HACH

Lage und Pisten: Mit dem Sessellift den Hang hinauf – das gibt's im Osterzgebirge nur in Rehefeld. Von Umweltschützern wird die Anlage, die in den Laubwald hineingebaut wurde, allerdings als überdimensioniert kritisiert. In der Tat sind die Hänge eher dürrig. Zudem kommt es in der Hochsaison zu längeren Wartezeiten, weil auch viele Fußgänger mit Schlitten zusteigen, die die angrenzende Rodelbahn nutzen. Die Piste unter der Doppelsesselbahn wird als schwarz ausgewiesen. Vom Gefälle her ist die Strecke aber höchstens rot, dafür eng und daher nichts für Anfänger. Wer den breiteren Fleischerhang nutzen will, muss oben zunächst eine längere, fast ebene Strecke zurücklegen – für Snowboarder unpraktisch. Am Fleischerhang gibt es einen zweiten Schlepplift, der aber nur auf halbe Höhe führt. Einladend ist das Areal für Anfänger mit dem kleinen Schlepplift am Friedhofshang. Dort kann man sich als Alternative auch beim Snowtubing in Gummireifen den Hang hinaufziehen lassen und durch eine kurvenreiche Eisrinne runterrutschen.

Anfahrt: Mit dem Auto über Frauenstein. Im Ort wird eine Parkgebühr von 3 Euro erhoben. Entfernung von Freiberg/Flöha/Mittweida: 38/60/69 km.

Öffnungszeiten: Einheitliche Betriebszeiten für die drei Lifte gibt es nicht. Sessellift Montag bis Donnerstag, 11-15 Uhr, Freitag 11-17 Uhr, Samstag 9-21 Uhr mit Flutlicht, Sonn- und Feiertag 9-17 Uhr.

Preise: Sessellift zwei/vier Stunden 8/12 Euro, Tageskarte 18 Euro, Lifte Fleischerhang und Friedhofshang Tageskarte je 8 Euro. Ermäßigungen für Kinder. Argerlich: Die Tickets für Sessellift und Friedhofshang gelten nicht am Fleischerhang.

Essen & Trinken: Hier muss niemand hungrig am Hang stehen. Mehrere Imbissstände und eine Gaststätte bieten von Fast Food bis Menu alles, was das Skifahrerherz begehrt.

Gesamturteil: Schneesichere, aber nicht sehr attraktive Pisten. Nette Gegend. (oha) @ www.altenberg.de